

Wahlprüfsteine - Antworten von Anne Riethmüller, Markt Diedorf

Die Selbstverwaltung der Anwaltschaft: Ist die beste Alternative zur staatlichen Verwaltung der Anwaltschaft. Dafür brauchen wir die Rechtsanwaltskammern auch in der Zukunft!

Junge Anwälte brauchen faire Chancen beim Berufseinstieg, bei der Qualifizierung und im Wettbewerb auf dem freien Markt. Deswegen setze ich mich vor allem dafür ein, den Zugang zu den Fachanwaltschaften für junge Anwältinnen und Anwälte zu erhalten bzw. fairer zu gestalten. Als frühere Regionalbeauftragte des FORUM Junge Anwaltschaft unterstütze ich im Übrigen das FORUM nach wie vor aktiv in Augsburg und bundesweit.

In der **Juristenausbildung** engagiere ich mich als anwaltliche Gastdozentin in den Arbeitsgemeinschaften der Referendare. Die Ausbildung nach dem 1. Staatsexamen muss viel mehr auf die Praxis des Anwaltsberufs ausgerichtet werden. Vor allem während der 9-monatigen Anwaltsstation müssen mehr Rechtsanwälte viel mehr in die Referendarsausbildung eingebunden werden, damit insbesondere typisch anwaltspezifische Themen wie z.B. Kostenrecht und Zwangsvollstreckung von Anwälten, nicht von Richtern gelehrt werden.

Die Pflege **Internationaler Beziehungen** wird in unserer globalisierten Welt immer wichtiger. Der ständige Informationsaustausch mit den europäischen und außereuropäischen Kollegen sowie die Lobbyarbeit besonders auf den politischen Bühnen der EU ist eine ganz wesentliche Aufgabe der Anwaltskammern. Nur so ist gewährleistet, dass die Qualität der deutschen Anwaltschaft mit ihren hohen berufsrechtlichen Anforderungen auch international Bestand hat.

Die Rechtsanwaltskammer muss sich auch weiterhin für eine gute **Ausbildung der Rechtsanwaltsfachangestellten** stark machen. Die Rechtsanwaltsfachangestellten sind das Aushängeschild unserer Kanzleien und unser „Backoffice“ - ohne sie geht in den allermeisten Fällen gar nichts. Je besser die Ausbildung, desto besser die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, und desto besser können wir Anwälte unseren Job machen. Ich möchte daher die Aus- und Fortbildungsangebote der RAK München für die Fachangestellten weiter ausbauen und fördern.

Mein **eigener Schwerpunkt** betrifft die Fachanwaltschaften. Wir brauchen eine FAO, die auch jüngeren Kollegen sowie Anwälten, die in Einzelkanzleien oder kleinen Sozietäten arbeiten, die Chance lässt, den Fachanwaltstitel zu erwerben. Dabei sind nicht die theoretischen Anforderungen das Problem, sondern die benötigten praktischen Fälle. Wir brauchen daher eine Möglichkeit der Kompensation fehlender praktischer Fälle. In der Satzungsversammlung setze ich mich für eine entsprechende Reformierung der FAO ein und ich möchte mich dafür auch als Mitglied des Kammervorstands stark machen.